



ONLINE-PRÄSENZ

Fortbildungs- programm

Wir
sind für
Sie da!



Wir begleiten Sie
auf Ihrem Weg!

Elke Lunau

Lehrerin für Pflegeberufe

Als Gesundheits- und Krankenschwester ist seit Beginn meiner Berufstätigkeit mein persönlicher Schwerpunkt, den Menschen als „Ganzes“ zu betrachten. Dies setzt für mich die Selbstverständlichkeit eines respektvollen und achtsamen Umgangs miteinander voraus.

Sowohl in meiner Lehrtätigkeit in der Krankenpflegeausbildung, wie auch heute in der Führung der Seminare, Fortbildungen und der Beratungen meiner Kunden, spielt für mich die persönliche Haltung ebenso, wie die fachliche Qualifikation der Mitarbeitenden jeglicher Aufgabe eine wesentliche inhaltliche Rolle.



Elke Lunau

Vita

- Geb. 1964 in Uetersen / Kreis Pinneberg
- Gesundheit- und Krankenpflegefachkraft
1985 - 1990: Tätigkeitsbereiche:
allgemeine Chirurgie, Gynäkologie,
Innere Medizin
- 1989: Stationsleitungslehrgang
- 1990 - 1992: Weiterbildung zur Lehrerin
für Pflegeberufe
- 1992 - 2006: Schulleitung einer
Krankenpflegeschule
- seit Juli 2004: anerkannte Registrierung
bei der freiwilligen Registrierungsstelle
für beruflich Pflegende (RbP)
- Gründung Firma medicarepower 2004
- Fachautorin für Schulungsordner
Implementierungsbeauftragte der
Expertenstandards „Projekt BIWA des
Landes Schleswig-Holstein“ 2008 und 2009
- Referentin im Projekt BIWA/Land
Schleswig-Holstein
- November 2013: Verfahrenspflegerin
„Werdensfelder Weg“
- 2016: Multiplikatorin für bpa
Schleswig-Holstein „Pflegegrade 2017“
- 2016: Multiplikatorin Schleswig-Holstein
„Ein-STEP®-Modell“ Entbürokratisierung
in der Pflegedokumentation
- 2018: Datenschutzbeauftragte nach
DSGVO 2018
- 2019/2020: Mastermultiplikatorin
Indikatorenmodell Qualitätsprüfungen (bpa)
- 2025: zertifizierte Multiplikatorin
„Ein-STEP-Modell“ Entbürokratisierung
in der Pflegedokumentation Version 3.1

Online-Schulungen – wie geht das?

Seit über 20 Jahren unterstützen wir die Arbeit in den Unternehmen durch aktuelles Wissen, kreative Impulse und qualifizierte Themenangebote.

In Zeiten der Digitalisierung haben sich auch unsere Schwerpunkte auf die Gestaltung und Konzeption von Online-Präsenz-Seminaren verlagert.

- Online-Präsenzveranstaltung
- Teilnehmer*Innen benötigen verpflichtend eine WEB-Cam + Mikro
- Die Veranstaltung findet über die Plattform „Zoom“ statt
- Teilnahmebescheinigung durch zertifizierte MultiplikatorInnen
- Skripte/Handouts/WebLink Hinweise
- max. 15 TN
- individuelles unverbindliches Angebot

Hinweis: 8 Stunden = 8x45 Min. UE

Alle Seminare können auch an zwei Tagen je 4 UE angeboten werden.

Unser HIGHLIGHT:

Update Strukturmodell Entbürokratisierung EinSTEP-Modell 3.1
siehe auch A 04



**PFLEGERISCH -
PRAKTISCH**


A01	Umgang mit herausforderndem Verhalten/Demenz	» 6
A02	Biografie und Milieugestaltung	» 6
A03	Umgang mit Gewalt in der Pflege	» 6
A04	Strukturmodell entbürokratisierte Pflegedokumentation 3.1	» 7
A05	Pflegevisiten Fallbesprechungen	» 8
A06	Berufspädagogische Schulung Praxisanleiter	» 8
A07	Pflegegradmanagement und soziale Betreuung	» 9
A08	Grundpflege Assistenz- und Hilfspersonal	» 9
A09	Behandlungspflege	» 10
A10	Sicherheit in der Einrichtung	» 10

**PFLEGERISCH -
PSYCHOSOZIAL**


B01	Power-Motivationstraining	» 12
B02	Teamarbeit in der Pflege	» 12
B03	Zeitmanagement/ Selbstmanagement	» 13
B04	Beurteilen – Bewerten – Prüfen für PraxisanleiterInnen	» 13
B05	Kommunikation in der Pflege	» 14
B06	Respektvolle Pflege und Kommunikation „Generationsrespekt“	» 14
B07	Konflikte und deren Lösungen	» 14
B08	Pflege – Betreuung – ein Team	» 15
B09	Schulung für Betreuungskräfte §53c SGB XI	» 15
B10	Beschäftigungsangebote im stationären Bereich	» 16
B11	Die Macht der Sinne	» 17
B12	Begleiten und Abschiednehmen in der Pflege	» 17
B13	Recht in der Pflege	» 18
B14	Cool-out statt Burn-out	» 18


HYGIENE


C01	Hygiene	» 20
C02	MRE (Multi Resistenter Erreger) - eine konsequente Herausforderung	» 20

A

PFLEGERISCH - PRAKTISCHE THEMEN





A01 UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN/DEMENZ

Hinweis: Siehe auch Seminar **A02!**
Biografiearbeit und Milieugestaltung

Inhalte

- Definition: medizinisch / pflegerisch
- Schweregrade und Symptome der Demenz
- Biografiearbeit und Milieugestaltung
- Grundsätzliches für die Pflege von Demenzkranken
- FEM
- Validationsgedanken / personenzentrierte Pflege
- Angehörigenbetreuung / Umgang mit Angehörigen Demenzkranker
- Reizangebote / Reizüberflutung
- Personen-zentrierter Ansatz

SEMINARDAUER: 1 - 2 täglich
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege und Betreuung beschäftigten MitarbeiterInnen

A02 BIOGRAFIEARBEIT UND MILIEUGESTALTUNG

Inhalte

Besonders auch für MitarbeiterInnen nach §43b, §53c und 87b SGB XI geeignet!

- Biografiearbeit als Basis weiterer Maßnahmen
- Definition „Milieu“
- Ziele einer Milieutherapie- und -gestaltung
- Personen-zentrierter Ansatz
- Materielle Gesichtspunkte: Grundsätzliches zur Umgebung
- Organisatorische Gesichtspunkte: biografische Aspekte
- Wahrnehmung und Einstellungen der Betreuenden/Pflegenden im Umgang mit Dementen
- Bei Bedarf: Biografiearbeit integriert in die SIS®

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege beschäftigten MitarbeiterInnen, §43b, §53c und 87b (Anerk. Fortbildung)

A03 UMGANG MIT GEWALT IN DER PFLEGE

„Gewalt in der Pflege?“ – „Bei uns nicht!“

Inhalte

- Begriffsdefinitionen
- Beispiele für Gewalt in der Pflege
- Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen
- Kommunikation
- Eskalation / Deeskalation
- Prävention und Lösungsmöglichkeiten
- Einschränkungen der Bewegungsfreiheit durch Infektionsschutzgesetz (IfSchG)
- Gesetzliche Grundlagen

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle an der Pflege und Betreuung der Patienten / Bew. beteiligten Berufsgruppen



A04 STRUKTURMODELL „EinSTEP“ VERSION 3.1

Mein persönliches „Steckenpferd“ in der Thematik rund um die pflegerische Versorgung begleitet mich bereits seit 1985. Das Kernthema „Respekt – Wünsche – Bedürfnisse“ der zu versorgenden Menschen findet sich in jedem Bereich wieder.

Mit dem **Strukturmodell Version 1.0** gab es die Chance, eine person-zentrierte Versorgung mit der Umsetzung einer entbürokratisierten Dokumentation zu gestalten. Schon 2015 wurde ich als Mastermultiplikatorin in diesem Modell geschult und habe zahlreiche Einrichtungen in der Umsetzung unterstützt. Mit dem **Neustart Strukturmodell 3.1** biete ich auch jetzt als zertifizierte Multiplikatorin Schulungen zu dem überarbeiteten Modell an.

Die aktualisierte Version 3.1. verbindet eine hohe fachliche Qualifikation mit den Bedürfnissen und Selbsterkenntnissen der zu Pflegenden.

Das Ziel aller intensiven Überarbeitungen ist die Entbürokratisierung und eine bundesweit einheitliche Durchführung der Dokumentationen um kurz, knapp aber rechtssicher die Pflegeverläufe und Ergebnisse darzustellen.

Für Einrichtungen, die bereits Anwender des Modells sind, bieten wir eine **Präsenzonlineschulung** im Umfang von jeweils 8 Stunden mit folgenden **Inhalten**:

Für Pflegefachkräfte:

- Strukturmodell 3.1 – ein Neustart
- Aufbau der Schulungsunterlagen
- Inhaltliche Details/Aktualisierungen
- Prinzip Person-zentrierte Pflege
- Bearbeitung – Vorstellung der einzelnen Elemente im Pflegeprozess
- Mythen der Dokumentation
- Vorbehaltsaufgaben im Zusammenhang mit dem Strukturmodell
- Empfehlungen/weiteres Vorgehen in der Einrichtung

Für Pflegehilfskräfte/Assistenzpersonal/ Mitarbeitenden der Betreuung und Beschäftigung:

- Bedürfnisse –Wünsche –Fähigkeiten in der Strukturierten Informationssammlung SiS®
- Beschreibungen aus dem Maßnahmenplan
- Der „Immer – so Beweis“ im Strukturmodell - was hat das mit mir zu tun?
- Wohin mit meinen Beobachtungen während der Versorgung der zu Pflegenden
Das Berichteblatt!
- Formulierungen – Übungen – Fallbeispiele



A05 PFLEGEVISITEN / FALLBESPRECHUNG

Die Durchführung von Pflegevisiten und Fallbesprechungen sind Instrumente, um eine kundenorientierte qualitative Pflege und Versorgung zu gewährleisten. Im Aufgabengebiet verantwortlicher Pflegefachkräfte liegt die Planung, Durchführung und Evaluation dieser Instrumente.

Inhalte

- Bewohnerbezogene Pflegevisiten (Pflegequalität)
- Mitarbeiterbezogene Pflegevisiten (MA Controlling)
- Fallbesprechungen (Notwendigkeit, Ziele, Planung + Koordination, Dokumentation)

SEMINARDAUER: Jeweils nach Absprache

ZIELGRUPPE: Pflegefachpersonal

A06 BERUFSPÄDAGOGISCHE SCHULUNG DER PRAXISANLEITER – WIE GEHT DAS?

Mit dem Pflegeberufegesetz und der damit neu geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung steigen auch die Anforderungen an die Praxisanleiter in den praktischen Einsatzbereichen der Auszubildenden.

*„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom,
hört man auf, treibt man zurück“
- Laozi -*

Neben einer Qualifizierungsanforderung von 300 Std. (seit 01.01.2020) sind die Praxisanleiter zu einer jährlichen, berufspädagogischen Fortbildung von 24 Stunden verpflichtet.

Themenzusammenstellung
nach Wunsch!

Mögliche Themen

- Lehren / Lernen
- Lernen - wie geht das?
- Von der Theorie in die Praxis
- Modellhaftes Lernen
- Eigenreflexion
- Rechtliche Aspekte in der Ausbildung
- Motivation von Auszubildenden / Eigenmotivation
- Beurteilungen / praktische Lerninhalts-Nachweise
- Selbstmanagement / Zeitmanagement
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung

SEMINARDAUER: 1-3 Tage
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Nur für PraxisanleiterInnen

A07 PFLEGEGRADMANAGEMENT UND SOZIALE BETREUUNG?

Mit der Pflegegraderfassung ab 01.01.2017 sind neue Herausforderungen an die betreuenden Einrichtungen herangetragen worden.

Sowohl die Anteile der medizinisch-pflegerischen als auch der sozialen Aspekte spielen hier eine wichtige Rolle. Die Begriffe der Selbständigkeit und Fähigkeit müssen konkret definiert und beschrieben werden. Die notwendige Unterstützung zur größtmöglichen Selbständigkeit sollte individuell erkennbar und auf Basis der Selbstbestimmung geplant werden. In der Dokumentation muss erkennbar sein, wie der Verlauf / die Entwicklung des zu Betreuenden sich darstellt.

Inhalte

- Definitionen Selbständigkeit / Fähigkeit
- Aufgaben der sozialen Betreuung
- Module der Pflegegradermittlung 2017
- Beurteilung von Selbständigkeiten und Fähigkeiten - Dokumentation
- (Mod. 2 / Mod. 6)

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: MA aus Beschäftigung/BT/Ergotherapie/
Pflege

A08 GRUNDPFLEGE FÜR ASSISTENZ-PERSONAL / HILFSPERSONAL

Inhalte

- Bedürfnisorientierte Pflege
- Beobachtungen am Bewohner/
Krankenbeobachtung
- Umgang mit Wünschen/Bedürfnissen/
Informationssicherung/-weitergabe
- Ressourcen der Bewohner
- Selbstbestimmungsstärkungsgesetz (SbStG)

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Pflegeassistentenkräfte / Beschäftigungs-
und Alltagsbetreuung)



A09 BEHANDLUNGSPFLEGE

Verabreichung von Insulin per PEN

Fortbildung gemäß
Ergänzungsvereinbarung zum
Rahmenvertrag SGB-V
(§§132/132a Abs. 2 SGB-V)

Inhalte

- Diabetes mellitus
- Insulinarten
- BZ-Messung / Umgang mit Messgeräten
- Verschiedene PEN-Systeme / Kanülen
- Hygienerichtlinien
- Krankenbeobachtung bei Diabetes mellitus
- Dokumentation

SEMINARDAUER: 25 UE inkl. 3 UE (à 45 Min.) praktische Unterweisung durch exam. PFK aus der Einrichtung

TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: MitarbeiterInnen aus der Pflege mit pflegerischer Grundschulung von min. 200 Stunden und min. 2 Jahren Berufserfahrungen in der Pflege im sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis

A10 SICHERHEIT IN DER EINRICHTUNG

Der Begriff „Sicherheit“ wird oft mit unterschiedlichsten Definitionen belegt. Die Sicherheit in einer stationären Einrichtung umfasst verschiedene Personengruppen und Situationen. Anhand von zahlreichen Beispielen werden unter anderem die möglichen Gefährdungen von Bewohnern mit

Besonders auch für
MitarbeiterInnen nach §43b, §53c
und §87b SGB XI geeignet!

- Kognitiven Leistungseinschränkungen
- Visusminderung
- Mobilitätshilfsmitteln
- Wahrnehmungsstörungen

dargestellt. Den Mitarbeitern werden die Begriffe Sorgfaltspflicht, Fahrlässigkeit und „Beobachtungsverantwortung“ erläutert; ebenso das Recht eines jeden Menschen auf Selbstbestimmung und Restrisiko.

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Einrichtung
beschäftigten Mitarbeiter

A close-up photograph showing two hands being held together. The hand on the left is older, with deeply wrinkled, brownish skin. The hand on the right is younger, with smoother, lighter skin. The fingers are interlaced, and the thumbs are visible in the foreground. The background is blurred, showing a hint of a purple and yellow patterned fabric.

B

PFLEGERISCH -
PSYCHOSOZIALE
THEMEN

B01 POWER-MOTIVATIONSTRAINING

Persönliche Grenzen erkennen und bewusst „überschreiten“

Besonders auch für
PraxisanleiterInnen &
Betreuungskräfte nach
§43b, §53c und §87b
SGB XI geeignet!

Inhalte

Es geht hier um eine Einschätzung und das Erkennen der eigenen Kräfte und Stärken, das persönliche Erleben des Handelns und die Wirkung dessen auf Andere.

Ziel dieses Seminars ist es, dass jeder Teilnehmer für sich erlebt, wo seine Stärken liegen und wie er diese im Beruf und im privaten Umfeld sinnvoll und effektiv einsetzt. Jeder Mensch, der sich selbst motiviert, hat Freude am Beruf und an seinem Erfolg.

SEMINARDAUER: 1 - 2 täglich
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle im Unternehmen beschäftigten
MitarbeiterInnen

B02 TEAMARBEIT IN DER PFLEGE

Inhalte

„~~T~~oll-~~e~~in-~~a~~nderer-~~m~~acht´s“= Team?

Der Begriff „Teamarbeit in der Pflege“ wird mit den Teilnehmern aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

- Teamarbeit beginnt mit der Arbeit am Patienten / Bewohner
- Teamarbeit umfasst alle Berufsgruppen, die mittelbar und unmittelbar an der Pflege und dem Aufenthalt des Patienten / Bewohner in einer Institution beteiligt sind
- Teamarbeit schließt die Angehörigen mit ein
- Teamarbeit bedeutet gemeinsam Konflikte erkennen und sie zu lösen
- Teambildung
- Vertrauen im Team?

Die Teilnehmer werden durch das Seminar in die Lage versetzt, praktische Teamarbeit erfolgreich umzusetzen.

SEMINARDAUER: 1 - 2 täglich
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege beschäftigten
MitarbeiterInnen

B03 ZEITMANAGEMENT/SELBSTMANAGEMENT

Schwerpunkt: Zeitplanung / Gestaltung

*„Zeit vergeht nicht,
sondern Zeit entsteht“
- Phil Heidegger -*

Besonders
auch für Praxis-
anleiterInnen
geeignet!

Inhalte

- Zeitabläufe erkennen und analysieren
- Zeitkorridore schaffen und dadurch Stress vorbeugen
- Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden
- Eigene Ziele setzen / sich selbst organisieren
- Zeit intensiver erleben

SEMINARDAUER: 1 - 2 täglg
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege beschäftigten
MitarbeiterInnen

B04 BEURTEILEN – BEWERTEN – PRÜFEN

Im Pflegeberufegesetz in der Pflegeausbildungs-Prüfungsverordnung wird im Teil 1 §6 die Thematik Jahreszeugnisse und Leistungseinschätzungen präzise formuliert.

Die Reflexionskompetenz ist ein Grundziel der Ausbildung. Das Beurteilen und Bewerten der Auszubildenden im Laufe der Ausbildungszeit ist eine kontinuierliche Aufgabe der Praxisanleitenden.

Inhalte

- Lernerfolgskontrollen
- Praxisreflexionen
- Praxisaufgaben
- Regelmäßige Beurteilungsgespräche/ Schwerpunkte
- Prüfungsbegleitung und -vorbereitung

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: PDL, STL, WBL, PA

B05 KOMMUNIKATION IN DER PFLEGE

„Jetzt rede ich!“

Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikationsstörer
- Dienstleisterorientierte Kommunikation
- Kommunikation mit Menschen mit eingeschränkter Artikulationsfunktion/Kommunikationsfähigkeit

SEMINARDAUER: 1 - 2 täglich
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege und Betreuung beschäftigte MitarbeiterInnen

B06 RESPEKTVOLLE PFLEGE UND KOMMUNIKATION

„GENERATIONSKONFLIKT“

Hinweis: Siehe auch **Seminar A02**
„Biografie und Milieugestaltung“

Besonders auch für MitarbeiterInnen nach
§43b, §53c und §87b SGB XI geeignet!

Inhalte

- Umgang mit Nähe, Distanz und Respekt
- Kommunikation mit älteren Menschen
- Kommunikation mit dementen Menschen
- Biografiearbeit in der Beschäftigungstherapie
- Zielgruppenorientierte Angebote
- Verhalten und Auftreten im Pflegealltag
- Kompetenzen im Arbeitsalltag
- Persönliche Haltung

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle an der Pflege beteiligten MitarbeiterInnen

B07 KONFLIKTE UND DEREN LÖSUNGEN

Inhalte

- Konflikte
- Konfliktkommunikation – Verlauf eines Konfliktes
- Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Konflikte bei Veränderungsprozessen (Change Management)
- Der „schwierige“ Bewohner / Angehörige?
- Gesprächsfallen

SEMINARDAUER: 1 - 2 täglich
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege beschäftigten MitarbeiterInnen

B08 PFLEGE – BETREUUNG – EIN TEAM?

Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter sowohl der Pflegebereiche als auch der Beschäftigungs- und Betreuungsbereiche wird künftig an wesentlicher Bedeutung gewinnen. Nur das Verständnis zu einem TEAM bringt auch das Verständnis für die Situationen der zu Pflegenden. Die Akzeptanz des jeweiligen Tuns und das Erkennen des jeweiligen Tätigkeitsbereiches mit den dazugehörigen Aufgaben und Unterstützungen kann bestmögliche Entwicklungen und Versorgungen der Patienten/Bewohner fördern.

Inhalte

- Definitionen der Aufgaben /Zuständigkeitsbereichen
- Gesetzesvorgaben Aufgabenbereich §53c SGB XI
- Organisation von gemeinsamen Fallbesprechungen
- Gemeinsame Erstellung von Pflegeplanungen / Maßnahmenplanungen
- Umgang mit dem Modell EinSTEP 3.1
- Auszug aus Expertenstandard „Beziehungsgestaltung im Umgang mit dementen Menschen in der Pflege“

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Pflegemitarbeiter & Betreuungs-/
Beschäftigungskräfte

B09 SCHULUNGEN FÜR BETREUUNGSKRÄFTE (§43b, §53c und §87b SGB XI)

Zu Aufgaben und Themen in der Betreuung, Aktivierung und Begleitung von Menschen mit erhöhtem allgemeinen Beaufsichtigungs- und Betreuungsbedarf.

Neben den hier im Programmheft bereits angebotenen Themen, die auch für die §43b, §53c und §87b – BT-Kräfte geeignet sind (A01/A02/A03/A07) bieten wir Ihnen gerne weitere Themenblöcke zur Gestaltung der zwei Pflichtfortbildungstage an. Eine Reflexion der bisherigen Arbeit wird in allen Themenblöcken angeboten.

Themen nach Absprache können sein:

*Haben Sie weitere Themeninteressen?
Sprechen Sie uns an.*

- Motivation von Bewohnern
- Reflexion von Themenangeboten
- Exp. Beziehungsgestaltung Demenz
- Wirkung und Auswirkung von Beschäftigungsangeboten
- Veränderung der Sinneswahrnehmung bei Demenz
- Selbständigkeit beschreiben
- Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Pflegegradmanagement: soziale Betreuung
- Umgang mit isolierten Bewohnern / Beschäftigungsangebote
- Personen-zentrierter Ansatz

SEMINARDAUER: 2 Tage á 8 Std. **ZIELGRUPPE:** Betreuungskräfte §43b, §53c und §57b
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN SGB XI / Pflegeassistentenkräfte

B10 BESCHÄFTIGUNGSANGEBOTE FÜR SENIOREN IM STATIONÄREN BEREICH

Stationäre Pflegeeinrichtungen müssen sowohl gezielte, individuelle als auch gemeinschaftliche Beschäftigungs- und Betreuungsangebote für die Bewohner planen und gestalten. Die Umsetzung eines sozialen Konzeptes bedeutet, Kenntnisse zur Biografie, zu Wünschen und Interessengebieten der Bewohner zu haben und diese in die bewohnerorientierte Planung einzubeziehen.

Eine kreative - den Möglichkeiten der Bewohner angemessene Beschäftigung (unter den Aspekten der konzentrativen Leistungen und Grenzen der Bewohner) - wird von den MitarbeiterInnen erwartet.

Weitere Themen für
Pflegeassistent / BT §53c: siehe auch
A01/A02/A03/B06/B08/B11

Inhalte

- Biografiearbeit im Rahmen von Beschäftigungsangeboten
- Konzentrationsleistungen im Alltag
- Reizangebote/Reizüberflutung/Reizminderung/soziale Deprivation
- Gemeinschaftsaktivitäten planen, gestalten, umsetzen und reflektieren
- Beobachtung der Bewohner in der Wirkung und Mitwirkung an den Maßnahmen
- Informationsweitergabe an Pflegeteam / Dokumentation im EinSTEP-Modell 3.1
- Umgang mit „herausforderndem Verhalten“
- Personen-zentrierter Ansatz

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Pflegeassistentpersonal, Pflegehilfskräfte
aus der stationären Altenpflege;
Betreuungskräfte nach §53 c

B11 DIE MACHT DER SINNE

Sinnesreize - Sinneswahrnehmung

Besonders auch für MitarbeiterInnen nach §43b, §53c und §57bSGB XI geeignet!

Inhalte

Die Zahl der Demenzerkrankten, Alzheimerpatienten und bewusstseinsgetrübten Bewohnern in den Einrichtungen nimmt stetig zu. Eine Form der Kommunikation und der Sensibilisierung dieser Patienten und Bewohner ist die Sinnes- und Berührungstherapie. Die Arbeit mit Sinnesreizen, Reizangeboten, Reizüberflutungen und die Wirkung von Reizen auf den Menschen sind Themen in dieser Veranstaltung.



In diesem Seminar werden alle Pflegenden mit der Thematik Reizwahrnehmung und Wirkung vertraut gemacht.

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege beschäftigten MitarbeiterInnen

B12 BEGLEITEN UND ABSCHIEDNEHMEN IN DER PFLEGE

Die Auseinandersetzung mit dem Sterben eines Menschen hat immer auch eine persönliche und soziale Komponente. Sowohl eigene Erlebnisse und Erfahrungen als auch bisher fehlende Erfahrungen und dadurch bestehende Ängste vor der Konfrontation werden angesprochen.

Inhalte

- Leben und Verarbeiten von persönlichen Erfahrungen
- Sterbephasen
- Definitionen Tod
- Umgang mit Patienten, Angehörigen und MitarbeiterInnen
- Trauer und Trauerprozesse
- Rechtliche Aspekte: Patientenverfügung etc.

SEMINARDAUER: 1 - 2 täglich
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle an der Pflege und Betreuung der Patienten / Bew. beteiligten Berufsgruppen

B13 PARAGRAFEN-DSCHUNGEL - RECHT IN DER PFLEGE

Die berufliche Tätigkeit im pflegerischen, betreuenden oder auch sozialen Bereich bedeutet immer die Übernahme einer großen Verantwortung. Das Wissen um gesetzliche Bestimmungen kann souveräne Entscheidungen und ein für alle Beteiligten sicheres Arbeiten unterstützen

Inhalte

- Schweigepflicht / Auskunftswesen
- Sorgfaltspflicht / Aufsichtspflicht
- Umgang mit Dokumenten und Pflegedokumentationen
- Gewalt in der Pflege – FEM
- Rechtsgrundsätze in der Pflege
- Patienten-, Bewohnerrechte
- Remonstrationsrecht & -pflicht
- Selbstbestimmungsstärkungsgesetz
- Datenschutz

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege beschäftigten
Pflegekräfte

B14 COOL-OUT STATT BURN-OUT „Nur wer brennt, kann einmal ausbrennen!“

Beruflich stark engagierte Menschen, besonders in Heil- und Pflegeberufen, sind häufig vom Burn-out-Syndrom bedroht oder teilweise bereits betroffen!

Anfangs sehr motivierte und engagierte Personen resignieren langsam und ziehen sich beruflich und gesellschaftlich immer mehr zurück. Abkühlen, herunterregeln, ruhiger werden – heißt das Motto!

In unserem Seminar bieten wir Ihren Mitarbeitern die Möglichkeit die Entstehung eines Burn-outs und dessen „Vorboten“ zu erkennen und diesem vorzubeugen.

SEMINARDAUER: 1 - 2 täglich
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Einrichtung
beschäftigten MitarbeiterInnen

C

HYGIENE



C1 HYGIENE

Inhalte

- Hygiene heute
- Gesetzliche Vorgaben
- Erkenntnis – Einsicht – Handlungskompetenz
- Wirtschaftlichkeit in der Anwendung
- Persönliche Sicherheit in Hygienefragen
- Bsp.: MRSA in der Pflege
- Hotspot „Corona“

SEMINARDAUER: 1 - 2 täglich
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege und Betreuung beschäftigten MitarbeiterInnen

C2 MRE (MULTI RESISTENTER ERREGER) - EINE KONSEQUENTE HERAUSFORDERUNG

Inhalte

- Definition MRSA / ORSA / ESBL / MRGN 3 u. 4
- Schutzmaßnahmen/Hygienemaßnahmen:
- Isolation
- Desinfektionen
- Tgl. Pflege des Patienten/des Bewohners
- Situation des Pflegepersonals/der Angehörigen/des Betroffenen
- Rechtliche Aspekte
- Dokumentation

Beratungskompetenz im Umgang mit MRSA- Betroffenen

SEMINARDAUER: 8 Stunden
TEILNEHMERZAHL: max. 15 TN

ZIELGRUPPE: Alle in der Pflege beschäftigten MitarbeiterInnen

LEISTUNGSUMFANG/ SEMINARABLAUF:

- **Online-Präsenzveranstaltung**
- **Teilnehmer*Innen benötigen verpflichtend eine WEB-Cam + Mikro**
- **Die Veranstaltung findet über die Plattform „Zoom“ statt**
- **Teilnahmebescheinigung durch zertifizierte MultiplikatorInnen**
- **Skripte/Handouts/WebLink Hinweise**
- **max. 15 TN**
- **individuelles unverbindliches Angebot**

Bitte beachten Sie unsere AGBs
auf www.medicarepower.de



medicarepower

Beratung, Schulung und Fortbildung für Gesundheits- und Pflegeberufe

Elke Lunau • Strandweg 17 • 24369 Waabs

Tel.: 04352 - 95 60 82 • Fax.: 95 60 83 • Mobil: 0170 – 49 57 231

E-Mail: buero@medicarepower.de • www.medicarepower.de